

sich eine Reihe guter Besatzungen gebildet.

Unsere Schiffe sind viel auf See. Dadurch ist es schwer, zu organisieren, daß die Mitglieder einer Abteilungsparteiorganisation regelmäßig Zusammentreffen. Um die Genossen aber über alle Fragen ständig auf dem laufenden zu halten, ihnen Anleitung zu geben und sie bei der Erziehungs- und Aufklärungsarbeit zu unterstützen, müssen die Funktionäre der Parteiorganisation oft an Bord der Schiffe gehen.

Wie wendig die Genossen auf den Schiffen und auch die Mitglieder der Parteileitungen sein müssen, zeigt ein Beispiel. Bedingt durch die Wetterlage mußte der Kutter SAS 245 einen westdeutschen Hafen anlaufen. Ein Fischer brachte bei dieser Gelegenheit Schundliteratur mit an Bord. In einem dieser Schmöker gab es eine wüste Hetze gegen unsere Republik. Der Genosse Kutterführer setzte sich schon auf See darüber mit dem Bordkollektiv auseinander. Gleich nach dem Einlaufen in unseren Hafen organisierte er gemeinsam mit der Abteilungsparteileitung eine gründliche Aussprache mit der Besatzung. Den Kollegen wurde die wirkliche Absicht dieser raffiniert getarnten Hetzpropaganda klar und sie betrachteten jetzt solche Schundliteratur mit anderen Augen. Diese Auseinandersetzung auf S'AS 245 war der Anlaß, daß die Genossen anderer Schiffe mit den Besatzungen auch über dieses Problem diskutierten und erreichten, daß kollektiv beschlossen wurde, an Bord keine solche Schundliteratur zu dulden.

Ihre ganze Aufmerksamkeit richtet die Parteileitung der Betriebsparteiorganisation in erster Linie auf die Planerfüllung. Letzten Endes ist ja das ökonomische Ergebnis der Maßstab dafür, ob gut oder schlecht gearbeitet wurde und ob die Parteiorganisation zu den fortgeschrittenen oder den zurückgebliebenen zählt. Wer möchte aber Zurückbleiben? Im ersten Quartal 1959 ist die planmäßig vorgesehene Fangmenge aus zwei Gründen nicht erreicht worden. Erstens waren im Frühjahr die Dorschvorkommen in der Ostsee gering und auch der Heringsfang in der Norwegischen Rinne blieb erfolglos. Zweitens hatten sich Partei- und Werkleitung ungenügend auf den Kampf um die Erfüllung unseres erhöhten Pla-

nes vorbereitet. Wir versäumten, gleich zu Beginn des Jahres die Massenarbeit so anzupacken, daß alle Reserven mobilisiert wurden. Diese Situation zwingt uns jetzt, einen energischen Kampf um die Aufholung der Planrückstände zu führen.

Auf unserer Delegiertenkonferenz zur Wahl der neuen Parteileitung, Ende April, stellten wir fest, daß die Parteiarbeit im Fischkombinat noch unzureichend auf die Lösung der ökonomischen Aufgaben gerichtet ist. Das macht sich besonders in der ungenügenden Anwendung neuer Fischfangmethoden und in Mängeln der Hafenorganisation bemerkbar. Wir zogen daraus die Schlußfolgerung, daß sich die Genossen der Abteilungsparteiorganisationen, besonders in der Flotte, noch enger mit den Schiffsbesatzungen verbinden müssen, um alle vorhandenen Reserven auszuschöpfen.

Im Kampf um die Aufholung der Rückstände haben die Abteilungsparteiorganisationen trotz aller noch bestehenden Mängel bereits gute Erfolge erzielt. Durch beharrliche ideologische Aufklärungsarbeit lösen sie die Kollegen immer mehr von alten Gewohnheiten, regen sie an, selbst neue fortschrittliche Methoden anzuwenden und deren Richtigkeit durch gute Fangergebnisse zu beweisen. Ihre ganze Aufmerksamkeit richteten sie darauf, daß die Schiffsbesatzungen bewußt den Schritt vom Ich zum Wir tun. Dafür einige Beispiele.

Der Kapitän eines Stahlkutters, Genosse Walter P. rief dazu auf, daß alle Besatzungen, die in den letzten Monaten von 24-m-Holzkuttern auf Stahlkutter umgemustert hatten, den neuen Besatzungen der von ihnen verlassenen Holzkutter ihre Erfahrungen übermitteln und ihnen dadurch helfen, die Fangpläne zu erfüllen. Diese Initiative griffen die Parteileitungen der APO auf: und mit Hilfe der Gewerkschaft erreichten sie durch Ihre individuelle Arbeit mit den Kutterbesatzungen, daß sich eine neue Bewegung „der Stärkere hilft den Schwächeren“ entwickelte und zu allgemein guten ökonomischen Ergebnissen führte. Solche Beispiele der sozialistischen Hilfe und Gemeinschaftsarbeit sind heute keine Einzelercheinungen mehr. Heute stehen bereits 72 Kutterbesatzungen im sozialistischen Wettbewerb. 34 Besatzungen kämpfen um den Titel „Kutter-